



**18. Bundeswettbewerb
Kunststudentinnen und Kunststudenten stellen aus
9. Februar bis 11. März 2007**

Inhalt

1. Daten zur Ausstellung	Seite 02
2. Information zur Ausstellung	Seite 03
3. Katalog	Seite 03
4. Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Seite 04
5. Vorschau	Seite 07

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland
Friedrich-Ebert-Allee 4, 53113 Bonn
Presse
Telefon 0228-9171-204/5/6 Telefax 0228-9171-211
www.bundeskunsthalle.de / E-Mail: majer-wallat@kah-bonn.de



Daten zur Ausstellung

Ausstellungsdauer	09.02.07 – 11.03.07
Intendant	Wenzel Jacob
Kaufmännischer Geschäftsführer	Wilfried Gatzweiler
Projektkoordination	Angela von Wietersheim Deutsches Studentenwerk, Berlin Hubert Ringwald Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland
Pressesprecherin	Maja Majer-Wallat
Katalog	€8
Öffnungszeiten	Montag 10 bis 19 Uhr Dienstag bis Sonntag 10 bis 21 Uhr
Eintritt	
Regulär	€7,50
Ermäßigt	€4
Familienkarte	€11
Verkehrsverbindungen	U-Bahnlinien 16, 63, 66 bis Heussallee Buslinien 852 bis Ollenhauerstraße, 610 und 630 bis Heussallee
Presseinformation (deutsch)	www.bundeskunsthalle.de
Gruppenführungen	Anmeldung und Beratung: Telefon 0228-9171-247 Fax 0228-9171-244 E-Mail: paedagogik@kah-bonn.de
Allgemeine Information	Telefon 0228-9171-200 www.bundeskunsthalle.de (dt./engl.) www.kunst-wettbewerb.de (ab 09.02.07)



**18. Bundeswettbewerb 2006
Kunststudentinnen und Kunststudenten stellen aus
09.02. – 11.03.2007**

Vom 9. Februar bis zum 11. März 2007 präsentiert die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland den 18. Bundeswettbewerb „Kunststudentinnen und Kunststudenten stellen aus“. Er wird bereits zum siebten Mal hier ausgetragen. Der Wettbewerb wird alle zwei Jahre von der Bundesministerin für Bildung und Forschung ausgelobt und vom Deutschen Studentenwerk organisiert.

Ziel des Wettbewerbs ist die Förderung junger Künstlerinnen und Künstler. Sie sollen Gelegenheit erhalten, ihre Werke außerhalb der Akademieräume zu zeigen und sich unter professionellen Bedingungen im Ausstellungsbetrieb zu erproben: Hier können sie ihre Arbeiten in musealen Räumen präsentieren, sich mit Kommilitonen aus anderen Hochschulen messen und sich der journalistischen Kritik stellen. Außerdem erscheint ein Ausstellungskatalog, in dem die Künstler und ihre Werke vorgestellt werden – ein wichtiges Dokument auch über die Ausstellung hinaus. Zusätzlich wird eine Website eingerichtet. Unter www.kunst-wettbewerb.de stehen alle Informationen zu den Teilnehmern online zur Verfügung. (Die Seite wird ab dem 9. Februar 2007 freigeschaltet, bis dahin findet man unter der Adresse den Wettbewerb aus dem Jahr 2005.)

„Kunststudentinnen und Kunststudenten stellen aus“ ist das einzige Forum, in dem sich Studierende aller Kunsthochschulen der Bundesrepublik gemeinsam präsentieren. Insgesamt sind 24 Hochschulen an dem Wettbewerb beteiligt. Erstmals mit dabei ist die Muthesius Kunsthochschule Kiel. Die Ausstellung gibt damit einen repräsentativen Überblick über die künstlerische Ausbildung in Deutschland. Zugelassen sind alle Medien vom traditionellen Tafelbild bis zur Arbeit mit dem Internet. Der Wettbewerb ist eine einzigartige Gelegenheit, sich umfassend mit den Positionen der jüngsten Künstlergeneration auseinander zu setzen.

Der Ablauf des Wettbewerbs sieht folgendermaßen aus: Jede Hochschule nominiert zwei ihrer Studierenden, wobei Künstlerpaare oder -gruppen als Einzelteilnehmer gewertet werden. Die ausgewählten Kandidatinnen und Kandidaten treffen sich zur gemeinsamen Ausstellung in Bonn. Eine Jury sichtet die Ausstellung und ermittelt die Preisträger. Dieses Mal sind 50 Künstler am Start, darunter zwei Künstlerpaare.

Die Jury besteht aus drei Mitgliedern, die nicht lehrend an einer der Hochschulen tätig sein dürfen. Sie werden gemeinsam von der Kunst- und Ausstellungshalle und der Sprecherin der Rektorenkonferenz deutscher Kunsthochschulen berufen. Vergeben werden Geldpreise im Wert von 20.000 Euro und Arbeitsstipendien. Über die Aufteilung des Preisgeldes entscheidet die Jury. Es ist ihr überlassen, den Betrag zu staffeln oder zu gleichen Teilen zu vergeben.

Für die Jury konnten dieses Mal folgende Mitglieder gewonnen werden:

Karola Grässlin, Leiterin der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden
Dr. Ulrike Groos, Direktorin der Kunsthalle Düsseldorf
Tim Sommer, Chefredakteur, art Das Kunstmagazin

Die Verleihung der Preise erfolgt im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung am 8. Februar 2007.

Die Gestaltung von Katalog, Plakat und Internetauftritt wird traditionell von einer der Hochschulen übernommen. Dieses Mal ist die Kunsthochschule in der Universität Kassel dafür verantwortlich.

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland
Friedrich-Ebert-Allee 4, 53113 Bonn
Pressesprecherin: Maja Majer-Wallat
Telefon 0228-9171-204/5/6 Telefax 0228-9171-211
www.bundeskunsthalle.de / E-Mail: majer-wallat@kah-bonn.de



Katalog

Die Gestaltung von Plakat, Katalog und Website für den Wettbewerb wird traditionell von einer der Kunsthochschulen übernommen. In diesem Jahr zeichnet die Kunsthochschule in der Universität Kassel dafür verantwortlich. Konzeption und Gestaltung: Sarah Cords

Format: 24 x 17 cm

Pro Künstler vier schmalformatige Textseiten und vier (bzw. acht) ganzformatige Abbildungsseiten. Die Abbildungsseiten sind japanisch gebunden, d. h. es sind Doppelseiten, die sich auftrennen lassen: Ein bibliophiles Sammlerstück.

Preis: 8 €(Presseexemplar: frei)

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Universität der Künste Berlin

Katrin Peters

Judy Ross

Kunsthochschule Berlin-Weißensee – Hochschule für Gestaltung

Thomas Bratzke

Antje Pehle

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Nadine Decker

Kristian Pettersen

Hochschule für Künste Bremen

Stephan Demming

dilettantin produktionsbüro: Jennifer Kropp / Anneli Käsmayr

Hochschule für Bildende Künste Dresden

Anne Neukamp

Ulrike Nikutowski

Kunstakademie Düsseldorf

Benjamin Houlihan

Jochen Mühlenbrink

Staatliche Hochschule für Bildende Künste – Städelschule – Frankfurt am Main

Maria M. Loboda

Sarah Ortmeyer

Burg Giebichenstein – Hochschule für Kunst und Design Halle

Katja Kenner

Jenny Rempel



Hochschule für bildende Künste Hamburg

Mirjam Thomann

Kailiang Yang

Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe

Christina Gay

Anna Lea Hucht

Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe

Frederik Busch

Kerstin Silbermann

Kunsthochschule in der Universität Kassel

Franziska Cordes

Charlotte Mumm

Muthesius Kunsthochschule Kiel

Matthias Krause

Andreas Peiffer

Kunsthochschule für Medien Köln

Sonja Engelhardt

Yanick Fournier

Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig

Peter Frey

Johannes Rochhausen

Akademie für Bildende Künste der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Petra Mattheis

Miriam Schmidt-Wetzel

Akademie der Bildenden Künste München

Florian Haller

Benedikt Hipp

Kunstakademie Münster

Gregor Gleiwitz

Yvonne Roeb

Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg

Benjamin Moravec

Jörg Obergfell



Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Laura Baginski

Enver Hadzijaj / Johannes Raff

Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf, Potsdam-Babelsberg

Ulu Braun

Benjamin Dickmann

Hochschule der Bildenden Künste Saar

Young-Sup Kim

Yune-Ji Kim

Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Helmut Dietz

Bernd Kirschner

Bauhaus-Universität Weimar

Lauren A. Hofmann

Enrico Niemann



Vorschau 2007

Ägyptens versunkene Schätze

05.04.2007 – 27.01.2008

Eine Ausstellung der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Zusammenarbeit mit Franck Goddio und der Hilti Arts & Culture GmbH. Diese Ausstellung wurde ermöglicht durch die Hilti Foundation.

Der Meeresarchäologe Franck Goddio entdeckte in den letzten zehn Jahren vor der Küste der heutigen Stadt Alexandria sowie in der Bucht von Abukir herausragende Zeugnisse der ägyptischen Geschichte aus der Zeit von 700 vor bis 800 nach Christus. Sie versanken vor über 1000 Jahren nach mehreren Naturkatastrophen im Meer. Monumentale Statuen, aber auch Münzen, Schmuck und Kultgeräte wurden mit neuesten technischen Methoden am Meeresboden geortet und in langjähriger, mühevoller Arbeit geborgen. Sagenumwobene Orte wie der antike Hafen von Alexandria mit Teilen des Königsviertels, die verloren geglaubte Stadt Herakleion und Teile der Stadt Kanopus wurden wieder entdeckt. Rund 500 Funde aus diesen spektakulären Unterwassergrabungen werden erstmals im Rahmen dieser Ausstellung einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Die Objekte spannen einen Bogen von der Zeit der letzten Pharaonen über Alexander den Großen und die griechischen Herrscher am Nil bis hin zur Römischen Zeit. Diese einzigartigen Objekte spiegeln den Rang der drei Städte wider, die in der Antike zu den berühmtesten Zentren des Handels, der Wissenschaft, der Kultur und der Religion gehörten. Einflüsse aus Griechenland und Rom verschmolzen mit der Jahrtausende alten Kultur der Pharaonen. Es entstanden neue religiöse und kulturelle Lebensformen, die das antike Ägypten nachhaltig geprägt haben. Die Ausstellung bietet darüber hinaus spektakuläre Einblicke in die faszinierende Arbeit von Tauchern und Meeresarchäologen.

Russlands Seele

17.05.2007 – 26.08.2007

Ikonen, Gemälde und Zeichnungen aus der Tretjakow-Galerie, Moskau

Im Jahr 1856 erwarb der Moskauer Kaufmann Pawel Tretjakow (1832–1898) seine ersten Gemälde zeitgenössischer russischer Künstler. Damit legte er den Grundstein für seine berühmte Bildergalerie, die 2006 ihren 150. Geburtstag feierte. Heute gilt sie als die weltweit bedeutendste Sammlung russischer Kunst. Aus diesem überaus reichen Bestand wurden für die Ausstellung in Bonn 170 herausragende Gemälde, Ikonen und Zeichnungen ausgewählt, die die Entwicklung einer national geprägten russischen Kunst im Spannungsfeld zwischen der gesamteuropäischen und der eigenen kulturellen Tradition nachzeichnen. Der Bilderbogen spannt sich von der höfischen Kultur des späten 18. Jahrhundert bis zur Avantgardebewegung vor 1917.

Änderungen vorbehalten!

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland
Friedrich-Ebert-Allee 4, 53113 Bonn
Pressesprecherin: Maja Majer-Wallat
Telefon 0228-9171-204/5/6 Telefax 0228-9171-211
www.bundeskunsthalle.de / E-Mail: majer-wallat@kah-bonn.de